

Erklärungen - Erinnerungen neu sehen – Spiritualität neu denken

Beatrice Herger-Kieliger macht frei, was oft im Verborgenen schlummert: Sie entdeckt Erinnerungen und gelebte Geschichten neu und gestaltet Sakrales mit frischem Blick. So zeigt sie, dass Spiritualität modern, lebendig – und manchmal auch frech – sein kann.

Als *Pinselrebellin.ch* und Grenzgängerin zwischen Erinnerung und Neudeutung lässt sie alte Bildwelten aufleuchten: poetisch, ironisch und mit einem Augenzwinkern. Ihre Arbeiten knüpfen an eine fast vergessene Kunstform an – das „Schlafzimmerbild“.

Diese großformatigen Öldrucke im überlangen „Handtuchformat“ schmückten Anfang des 20. Jahrhunderts unzählige Schlafzimmer von Arbeiterfamilien und Kleinbürger*innen. Sie boten Glauben, Trost und Geborgenheit, zeigten idealisierte Szenen in überhöhten Fantasielandschaften – praktisch im Format, emotional in der Wirkung, erfolgreich im Vertrieb.

Was einst Ausdruck tiefer Frömmigkeit war, wurde später als Kitsch abgetan. Heute erleben diese Bilder eine ironisch-nostalgische Wiederentdeckung – und bei Beatrice Herger-Kieliger eine radikale Neudeutung.

Mit klarem, liebevoll-kritischem Blick transformiert sie die Bildsprache der Vergangenheit. Sie stellt Fragen, die über reine Ästhetik hinausgehen:

Was bleibt vom Heiligen, wenn der Kitsch weicht?

Wo begegnet uns Spiritualität heute – jenseits von Ornament und Dogma?

Ihre Werke verbinden autobiografische Spuren mit gesellschaftlichem Kommentar – spirituell, feministisch, ironisch. Sie sind Einladung und Reflexion zugleich: das Sakrale neu zu denken, jenseits von Konvention, aber nicht ohne Tiefe.